

N i e d e r s c h r i f t

über die 17. Sitzung des Rates
am Donnerstag, 20.07.2023, in Turner-Musik-Akademie Altgandersheim

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:38 Uhr

Anwesende:

Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Franziska Schwarz

Ratsmitglied

Ratsherr Günter Ahrens

Ratsfrau Karin Albig

Ratsherr David Artschwager

Ratsherr Hendrik Geske

Ratsherr Torge Gipp

Ratsfrau Anja Görlach

Ratsherr Heinrich Hohls

Ratsherr Niklas Kielhorn

Ratsherr Gerry Klein

Ratsvorsitzender Detlev Krause

Ratsfrau Ingrid Lohmann

Ratsherr Heinrich Philipps

Ratsfrau Ricarda Polzin

ab 18:40 Uhr

Ratsherr Florian Porde

Ratsfrau Dr. Trude Poser

Ratsherr Jonas Schnute

Es fehlte entschuldigt

Ratsfrau Petra Dröge

Ratsfrau Veronika Gottschalk

Ratsherr Michael Krauel

Ratsherr Rene Osbahr

Von der Verwaltung

Claudia Bastian

Franziska Vogt

Tobias Nolte

Ellen Waldmann

Protokollführerin

Heike Mahly

Pressevertreter

Herr Hillebrecht vom GK, Herr Fischer

Zuschauer*innen: bis zu 8

Öffentlicher Teil:

Vor Eintritt in die Tagesordnung der öffentlichen Ratssitzung haben Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, Anfragen und Anregungen an die Bürgermeisterin und an den Rat zu richten.

Herr Jens Tschäpe bezieht sich auf TOP 10 der Tagesordnung – „Beratung und Beschluss einer 2. Nachtragssatzung ...“. Dem Nachtrag sei zu entnehmen, dass die Stadt beabsichtige, das Freibad in 2024 selbst zu betreiben. Hierzu möchte er wissen, welche Kostenkalkulation dem zugrunde liege und mit welchem voraussichtlichen Defizit gerechnet würde.

Bürgermeisterin Schwarz erläutert, dass das Freibad gut angenommen werde und nach der LAGA weiterbetrieben werden müsse. Vorbehaltlich der Einigung mit der Bad-Genossenschaft über die Auflösung des Betreibervertrags sowie der entsprechenden Beschlüsse in den Gremien würde die Stadt das Bad betreiben. Deshalb wolle man Vorsorge treffen und rechtzeitig Fachpersonal einstellen.

Kosten und Defizit könnten noch nicht exakt kalkuliert werden, würden aber auch erst für den Haushalt 2024 relevant, dieser werde im September in den Rat eingebracht.

Die Personalstellen müssten aber bereits zuvor ausgeschrieben werden.

Herr Tschäpe spricht die Mitglieder des Rates direkt an, ob diese die Auflösung des Betreibervertrags tatsächlich wünschten und warnt in diesem Zusammenhang vor einer Insolvenz der Bad-Genossenschaft.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzender Krause eröffnet die Sitzung um 18:37 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Ratsmitglieder Dröge, Gottschalk, Krauel und Osbahr und Schnute fehlen entschuldigt.

Ratsfrau Polzin betritt den Sitzungssaal um 18:40 Uhr.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Schwarz erläutert, dass unter TOP 11 – Sonstiges als TOP 11-1 die Drucksache 392/19 aufgenommen werden sollte, unter TOP 11-2 die Drucksache 393/19.

Die Tagesordnung wird einvernehmlich mit der vorgenannten Änderung festgestellt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der 16. Sitzung vom 22.06.2023 nach Auswertung

- a) Ratsherr Artschwager bemängelt hinsichtlich TOP 6 f, dass die eigentliche Antwort fehle.

Die Verwaltung führt aus, dass die Straßenlaternen im Anlagevermögen mit einem Restbuchwert in Höhe von 162.884,56 Euro aufgeführt seien. Des Weiteren wurden in 2010 Zuschüsse für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Kernstadt und Ortsteilen vom Bund gewährt, die noch über eine Laufzeit bis September 2035 verfügen. Bei Umrüstung bestehe das Risiko, dass 32.000 Euro zurückgezahlt werden müssten.

Ratsherr Geske erwidert, dass sich dieser Betrag durch die erzielbaren Einsparungen schnell amortisieren dürfte. Zudem solle diesbezüglich Rücksprache mit dem Sponsor gehalten werden. Das Thema solle noch einmal auf die Agenda.

- b) Ratsherr Porde weist zu TOP 6 c darauf hin, dass die Verwaltung Gespräche mit dem Betreiber angekündigt hätte, um eine Ferienbetreuung anbieten zu können. Der Betreiber selbst habe in dem zeitgleich stattfindenden Elternabend aber mitgeteilt, dass ein Betreuungsangebot vor dem 1. Schultag nicht möglich sei. Daraufhin habe Verwaltung zugesagt, dass man dennoch versuchen wolle, mit dem Betreiber ab dem 7. August das Angebot einer Ferienbetreuung machen zu können.

Die Niederschrift der 16. Sitzung vom 22.06.2023 wird wie folgt genehmigt:

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

TOP 4 Berichte der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten und Beschlüsse

- a) Bürgermeisterin Schwarz gibt die aktuelle Anzahl der Flüchtlinge aus der Ukraine bekannt: 244 Personen insgesamt, davon 104 Kinder. 84 der Kinder besuchen die Schulen, 20 die Kindergärten.
- b) Des Weiteren berichtet sie von einer großen Publikumsresonanz, die nach den Fernsehberichten über die LAGA spürbar wäre. Die Bürgermeisterin betont auch die gute Nutzung des Freibads.

TOP 5 Anfragen und Anregungen

- a) Ratsherr Geske hinterfragt die Bewirtschaftungskosten des Freibads. Er erinnert an die Ratssitzung vom September 2020, wo bei der Vorstellung der Pläne für das Freibad die Berechnung der Wirtschaftlichkeit gefehlt habe.

Vor dem Hintergrund des Tagungsorts in der TMA regt er ferner an, genug Geld für den Hochwasserschutz in den Haushalt einzustellen.

- b) Ratsherr Artschwager möchte wissen, ob der Jahresabschluss der LAGA von 2022 noch zur Prüfung beim Rechnungsprüfungsamt liege.

Die Verwaltung verweist auf die Zuständigkeit des Landkreises.

- c) Ratsfrau Görlach regt in Sachen Freibad an, sich die Präsentation der Pläne für das Freibad vom 25.06.2020 anzusehen, dort seien Zahlen aufgelistet, u.a. ein zu erwartendes Defizit in Höhe von 43.000 Euro pro Jahr.

Ratsherr Geske macht die SPD-Fraktion dafür verantwortlich, dass der damalige Beschluss ohne Wirtschaftlichkeitsberechnung gefasst worden sei..

- d) Ratsherr Porde fragt an, zu wann der Vertrag für die Randzeitenbetreuung geschlossen worden sei.

Die Verwaltung erläutert, dass Vertragsbeginn der 1. August sei, die Betreuung aber erst zum 18. August angeboten werden könne. Dazwischen würde Zeit für Gestaltung der Räume, Einsatz von Personal u. s. w. benötigt. Grundsätzlich bliebe es aber bei insgesamt 23 Tagen Schließzeit.

Ratsherr Porde bemängelt, dass der Anbieter ab dem ersten Tag Leistung erbringen müsse, der Betrieb des Horts sei schließlich bereits zum 17. Juli eingestellt worden. Er bezweifelt zudem, ob es tatsächlich bei 23 Tagen Schließzeit bleibe, da bereits diverse Tage geschlossen sei.

TOP 6 Umbesetzung des Ausschusses für Stadt- und Dorfentwicklung sowie Stadtmarketing Drucks. 376/19

Vom Rat wird folgender Beschluss gefasst:

„Für die CDU-Fraktion wird als Kooptiertes Mitglied in den Ausschuss für Stadt- und Dorfentwicklung sowie Stadtmarketing für den ausscheidenden Herrn Ben-Erik Salb

Herr Hans-Günther von Görne

entsandt.“

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**TOP 7 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs der Stadtwerke Bad Gandersheim für das Wirtschaftsjahr 2023
Drucks. 378/19**

Der Rat hat auf Empfehlung des Stadtwerkeausschusses sowie des Verwaltungsausschusses folgenden Beschluss gefasst:

„Der als Anlage beigefügte 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebs der Stadtwerke Bad Gandersheim für das Wirtschaftsjahr 2023 wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**TOP 8 Verweisungsbeschluss "Notbetreuungskonzept" hier: Antrag der Gruppe Die Unabhängigen
Drucks. 380/19**

Ratsherr Porde begründet den vorliegenden Antrag seiner Fraktion: es solle im Hinblick auf die Erfahrungen des Wasserschadens im Kindergarten Wolperode gewährleistet sein, dass bei unvorhersehbaren Ereignissen in kurzer Zeit Handlungsfähigkeit bestehe.

Vom Rat wird folgender Verweisungsbeschluss gefasst:

„Der Antrag „Notbetreuungskonzept“ der Gruppe Die Unabhängigen wird zur Beratung in den Ausschuss für Bürgerdienste, Jugend und Schule verwiesen.“

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**TOP 9 Festsetzung der Randzeitenbeiträge
Drucks. 379/19**

Ratsherr Porde äußert den Eindruck, dass diese Drucksache in der Sommerpause schnell „durchgepeitscht“ werden solle, inhaltlich sei sie ein Schlag ins Gesicht der Eltern.

Zuvor habe es fünf Stunden Betreuung plus Mittagessen für das gleiche Geld gegeben, wie nun für zwei Stunden Betreuung bezahlt werden müsse und das Essen käme noch on top.

Außerdem sei eine Erhöhung für das nächste Jahr bereits angekündigt, obwohl es finanziellen Spielraum gäbe.

Herr Porde fasst zusammen, wie die jetzige Situation aus seiner Sicht zustande kam:

1. die Neuausschreibung für Hort und Randzeitenbetreuung sei durchgeboxt worden
2. die Ausschreibung sei bewusst unattraktiv für den Hortträger gestaltet worden
3. die trotzdem erfolgte Bewerbung des Hortträgers sei nicht zugelassen worden
4. die Neuausschreibung für die Randzeitenbetreuung sei erfolgt
5. die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/die Grünen hätten zugestimmt.

Er beantragt eine Änderung der Drucksache:

„Die bisherigen Beiträge für den Hort finden nur zu einem Drittel Anwendung auf die Randzeitenbetreuung. In den folgenden Jahren wird keine Anhebung der Elternbeiträge angestrebt.“

Ratsherr Kielhorn erinnert im Hinblick auf den Zukunftsvertrag daran, dass die Einnahmen aus den Beiträgen ausgeschöpft werden müssten. Die Betreuungskapazität bleibe erhalten, aber es würden Doppelstrukturen abgeschafft. Ein Trägerwechsel sei nötig gewesen, weil der Alt-Träger sich nicht beworben habe. Der neue Träger brauche nun Zeit, die Betreuung zu organisieren. Man habe verhindert, dass Betreuungsplätze wegfielen, dies sei den Eltern wichtig gewesen. In Verbindung mit dem Ganztagsangebot der Grundschule liege ein gutes Konzept vor. Herr Kielhorn regt an, die Beiträge für die Kindergärten grundsätzlich prüfend zu betrachten.

Bürgermeisterin Schwarz macht deutlich, dass die Entscheidung für die Randzeitenbetreuung nach ausführlicher Diskussion demokratisch gefallen sei und appelliert an das Demokratieverständnis, die Entscheidung anzuerkennen.

Die Stadt sei verpflichtet, einen Deckungsgrad der Kosten durch Elternbeiträge von 28 % zu erreichen. Sie führt anhand von Vergleichen mit Nachbarkommunen aus, dass dort von den Eltern höhere Beiträge zu bezahlen wären.

Ratsherr Geske erwidert, dass die Entscheidung zwar zu akzeptieren sei, die Auswirkungen nun aber nachträglich schöngeredet würden. Von Deckungsbeiträgen bei Kitas zu sprechen finde er grundsätzlich abwegig, von Kinderfreundlichkeit der Stadt zu sprechen sei nur ein Lippenbekenntnis.

Als Geschäftsführer eines Kitaträgers werde er nicht mit abstimmen.

Der Ratsvorsitzende lässt über folgenden Änderungsantrag von Ratsherrn Porde abstimmen:

„Die bisherigen Beiträge für den Hort finden nur zu einem Drittel Anwendung auf die Randzeitenbetreuung. In den folgenden Jahren wird keine Anhebung der Elternbeiträge angestrebt.“

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen
8 Nein-Stimmen
6 Enthaltungen

Vom Rat wird auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses folgender Beschluss gefasst:

„Die bisherigen Beträge für den Hort finden zunächst für die Randzeitenbetreuung Anwendung. In 2024 erfolgt eine Überprüfung der Beiträge.“

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

**TOP 10 Beratung und Beschluss einer 2. Nachtragssatzung für den Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Bad Gandersheim für das Haushaltsjahr 2023
Drucks. 387/19**

Die Verwaltung erläutert, dass der Stellenplan 2023 für den Betrieb des Freibades nach der LAGA angepasst wurde. Die Anpassung erlaube die Ausschreibung von Stellen, um den Badbetrieb zu gewährleisten. Das Freibad müsse betrieben werden, da Vorsteuer gezogen wurde und Erträge generiert werden müssten.

Voraussetzung sei die einvernehmliche Auflösung des Betreibervertrages mit der Bad-Genossenschaft.

Ratsherr Porde möchte wissen, ob die Stadt anstrebe, dass Freibad bis zur Fertigstellung eines Hallenbad-Neubaus selbst zu betreiben.

Die Verwaltung erwidert, dass man befristet ausschreiben könne, aufbauend auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie. Der Zeitbedarf für den Neubau eines Hallenbades ließe sich abschätzen.

Bürgermeisterin Schwarz macht deutlich, dass es um die Sicherstellung gehe, das Freibad in 2024 betreiben zu können.

Ratsherr Geske wendet ein, dass das zu erwartende Defizit ebenso planbar sein müsse, wie der Personalbedarf.

Die Verwaltung verweist diesbezüglich auf den Haushalt 2024, der im September vorgelegt werde.

Ratsherr Kielhorn merkt im Hinblick auf das im Jahr 2020 aufgeführte Defizit in Höhe von 43.000 EUR an, dass diese Summe ohne Ausschreibungen kalkuliert wurde und sich die Preisstruktur mittlerweile verändert habe. Er wirbt für Zustimmung, weil das Bad gut angenommen werde und der Betrieb für 2024 sichergestellt werden müsse. Langfristig werde man andere Betreiberformen prüfen.

Vom Rat wird auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses folgender Beschluss gefasst:

- „1. Die 2. Nachtragssatzung für den Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Bad Gandersheim für das Haushaltsjahr 2023 wird beschlossen.
2. Die Stellenplan- und Ansatzplanungen im 2. Nachtrag 2023 werden vorbehaltlich der einvernehmlichen Auflösung des Betreibervertrages mit der Sole-Waldschwimmbad Bad Gandersheim e. G beschlossen, da laut Betreibervertrag die Genossenschaft für den Betrieb der Badeanstalt (Hallen- und Freibad) grundsätzlich zuständig ist.“

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen

TOP 11 Sonstiges

**TOP 11-1 Änderung des Gesellschaftsvertrages der Kultur-, Tourismus- Gesundheit- und Stadtmarketinggesellschaft Bad Gandersheim mbH
Drucks. 392/19**

Vom Rat wird auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses folgender Beschluss gefasst:

„Der Rat stimmt den Änderungen in § 3 im beigefügten Auszug des Gesellschaftsvertrages der Kultur-, Tourismus-, Gesundheit- und Stadtmarketinggesellschaft Bad Gandersheim mbH (**Anlage 1**) mit den vorgenannten Änderungen zu.“

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

**TOP 11-2 Berufung eines stellv. Ortsbrandmeisters des Ortsteils Wolperode
Drucks. 393/19**

Vom Rat wird auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses wird folgender Beschluss gefasst:

„Herr Martin Sommer, wohnhaft Wolperode, wird unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter für die Dauer von 6 Jahren zum stellv. Ortsbrandmeister des Ortsteils Wolperode ernannt.“

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

TOP 12 Schließen der Sitzung

Ratsvorsitzender Krause schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:36 Uhr.

Nach Abschluss der Tagesordnung der öffentlichen Ratssitzung haben Bürgerinnen und Bürger erneut Gelegenheit, Anfragen und Anregungen an die Bürgermeisterin und an den Rat zu richten.

Herr Jens Tschäpe geht auf die in der Veranstaltung vom 25.06.2020 von der Firma Polyplan vorgelegte Größenordnung des zu erwartenden jährlichen Defizits für das Freibad in Höhe von 43.000 Euro ein, diese Berechnung hält er für geschönt und unglaubwürdig.

Seiner Ansicht nach hätte die Kommune selbst eine Kalkulation vorlegen müssen. Um dem Kommunalrecht zu entsprechen hätte die Kommune die Polyplan-Kalkulation zumindest prüfen müssen.

Detlev Krause
Ratsvorsitzender

Franziska Schwarz
Bürgermeisterin

Heike Mahly
Protokollführerin